

IWH-Pressemitteilung 22/2013

Halle (Saale), den 19. Juni 2013

Keine Angst vor China

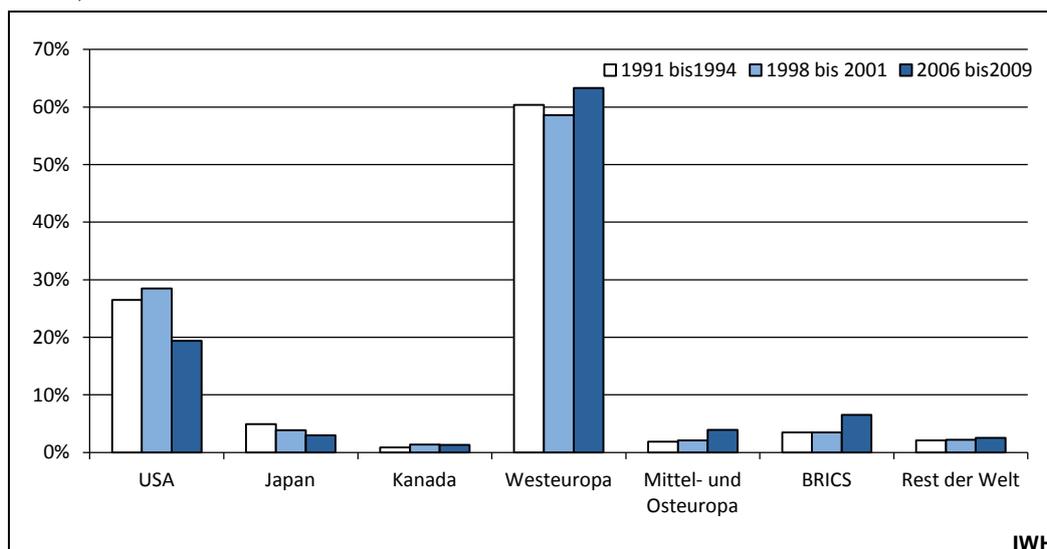
Internationale Patentaktivitäten deutscher Unternehmen weiter stark auf Westeuropa und die USA konzentriert

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) hat mit Hilfe transnationaler Patentdaten das Ausmaß und die wichtigen Technologiefelder der Erfindertätigkeiten deutscher Unternehmen im Ausland in den vergangenen zwei Jahrzehnten untersucht. Die Analyse zeigt, dass Westeuropa weiterhin die wichtigste Zielregion für technologische Aktivitäten deutscher Unternehmen mit Patentoutput ist. Die USA haben an Bedeutung verloren, bleiben jedoch das wichtigste einzelne Zielland. Die Schwellenländer, allen voran China, haben in den letzten Jahren an Attraktivität gewonnen. Die Erfindertätigkeiten deutscher Firmen in diesen Ländern befinden sich jedoch noch immer auf einem sehr niedrigen Niveau.

Der Anteil der Patentanmeldungen deutscher Firmen mit mindestens einem ausländischen Erfinder aus Westeuropa liegt seit dem Jahr 1991 bei etwa 60%, mit zuletzt leicht steigender Tendenz. Für deutsche Patente mit amerikanischen Erfindern liegt der entsprechende Anteil am aktuellen Rand bei knapp 20%. Zwischen 1998 und 2001 hatte er noch 28% betragen.

Patentaktivitäten deutscher Unternehmen im Ausland

- GAFI, Anteile in % -



GAFI (German Applications of Foreign Inventions): Anzahl der Patentanmeldungen deutscher Unternehmen (Anmelder mit Sitz in Deutschland) mit mindestens einem Erfinder mit Sitz im Ausland. Enthalten sind Patentanmeldungen gemäß Patent Cooperation Treaty (PCT) und Anmeldungen beim Europäischen Patentamt. (EPA).

Quellen: OECD RegPat, Januar 2012; Berechnungen des IWH.

Sperrfrist:

19. Juni 2013
11:30 Uhr

Pressekontakt:

Stefanie Orphal
Telefon:
+49 345 7753 720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin:

Jutta Günther
Telefon:
+49 345 7753 818
E-Mail:
jgr@iwh-halle.de

Politische Ressorts:

Bundesministerium für
Wirtschaft und
Technologie (**BMWi**),
Bundesministerium für
Bildung und Forschung
(**BMBF**),
Bundesministerium des
Innern (**BMI**),
Wissenschaftsministerien
der Länder

Wissenschaftliche

Schlagwörter:
Forschung und
Entwicklung, Innovation,
Patente,
Internationalisierung,
BRICS

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60
Fax: +49 345 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

Der relative Bedeutungsverlust der USA wirkte sich zugunsten europäischer Standorte und der Ländergruppe BRICS (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) aus. Der Anteil der Patentanmeldungen mit einem Erfinder in China kletterte von unter 0,5% Anfang der 1990er Jahre auf nunmehr knapp 4%. Dabei konzentrieren sich die Aktivitäten besonders auf die Technologiefelder Elektrotechnik, Konsumgüter und Polymere (Kunststoffe). Ein positiver Trend, wenngleich nicht annähernd so dynamisch, ist auch für Brasilien, Indien sowie die mittelosteuropäischen Länder Tschechien, Ungarn und Polen erkennbar. Der Trend für Russland hingegen entwickelte sich über die letzten Jahre hinweg negativ.

Die Autorinnen und Autoren der Studie kommen zu dem Schluss, dass die Internationalisierung der Erfindertätigkeit in Richtung Schwellenländer aktuell schon aufgrund ihres geringen Ausmaßes keine Bedrohung für den Technologiestandort Deutschland darstellt. Sie plädieren zudem dafür, in der stärkeren technologischen Vernetzung mit den aufstrebenden Regionen nicht einseitig nur eine Gefahr zu erkennen. Vielmehr eröffne diese Vernetzung auch neue Potenziale für die in Deutschland ansässige Forschung und Entwicklung der Unternehmen.

Veröffentlichung:

DOMINGUEZ LACASA, ICIAR; EHRENFELD, WILFRIED; GÜNTHER, JUTTA; JINDRA, BJÖRN: Keine Angst vor China – Befunde zur Internationalisierung von Forschung und Entwicklung, in: IWH, Wirtschaft im Wandel, Jg. 19 (3), 2013, 45-48.

Den vollständigen Artikel erhalten Sie gern auf Anfrage: presse@iwh-halle.de.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Jutta Günther

Tel.: +49 345 7753 818, E-Mail: Jutta.Guenther@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Stefanie Orphal

Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erforscht die transformationsbedingten ökonomischen Besonderheiten in Ostdeutschland und Mittelosteuropa, die es zu überwinden bzw. zu gestalten gilt, sowie den fortdauernden Prozess der ökonomischen Integration in Europa. In drei Forschungsabteilungen (Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik) erarbeitet das IWH darüber hinaus wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. So ist das IWH beispielsweise Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter <http://www.leibniz-gemeinschaft.de>.